

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 130.

Freitag den 6. Juni.

1862.

Halle am Vorabend der Reformation.

Vortrag des Professor Dr. G. Herzberg.

(Fortsetzung.)

Alles was wir von den alten Hallensern der vorlutherischen Zeit wissen, spricht dafür, daß die kirchlichen Interessen von denselben mit besonderer Vorliebe gepflegt und gefördert wurden; selbstverständlich vollkommen in der Weise, wie sie überall sich in dem katholischen Mittelalter entwickelt hatte, mit allen großartigen und ergreifenden Richtungen, wie mit allen den Auswüchsen, Irrthümern und falschen, unlauteren Elementen, die so oft und so stark den ursprünglichen, tüchtigen Kern überwuchert und angegriffen hatten. Vor Allem lebte in dieser Bürgerschaft ein Sinn, der für kirchliche Zwecke kein Opfer scheute; bei der Gründung der zahlreichen Klöster und Kapellen, die ich oben anführte, haben sich, von den frühesten Zeiten der Stadt bis zu des Cardinal Albrecht's Zeit herunter, die Bürger aller Stände, Patrizier, Handwerksmeister, Leute von der „gemeinen Bürgerschaft“, Arme und Reiche, stets auf das Lebhafteste betheilig; die Zahl der von einzelnen Familien im Laufe des Mittelalters hier begründeten Legate und Stiftungen ist ungemein groß. Daß aber diese Opferwilligkeit auf tüchtigem Grunde beruhte, geht am deutlichsten daraus hervor, daß derselbe hingebende Sinn während und nach der Reformation erst recht energisch und in geläuterter Weise sich geltend macht, um endlich seinen Höhepunkt in der Gründung unserer Francke'schen Stiftungen zu erreichen.

So fest ferner der Katholicismus gerade in Halle begründet scheinen konnte, so war doch auch diese Stadt schwerlich von dem starken Einfluß der neuen geistigen Strömungen, der großen neuen Culturbewegung des 15. Jahrhunderts unberührt geblieben; bei einer Stadt, die im Centrum der belebtesten Verkehrsstraßen aus dem mittleren nach den

nördlichen und östlichen Deutschland lag, die so lange mit den regsamsten Theilen Deutschlands in Handelsbeziehungen gestanden hatte, ist es kaum zu bezweifeln, daß die kirchlichen Reformideen jenes Zeitalters auch hier in die Bevölkerung eindrangten. Obnehin war man neben dem Betrieb der merkantilen Geschäfte und der politischen Kämpfe mit kirchlichen Dingen lebhaft genug beschäftigt; die Stadt war reich an jenen Laienbrüderschaften mit geistlichem Mittelpunkt, wie sie dem Mittelalter eigenthümlich sind; sie beschäftigte sich aber auch mit andern Fragen kirchlicher Art. Beispielsweise entnehme ich dem anmuthigen Buche Weinhold's über die Deutschen Frauen im Mittelalter die interessante Angabe, daß der Rath der Stadt Halle erst im J. 1492 sich dahin bequemt habe, die kirchlichen Aufgebote bei Trauungen einzuführen, — so lange habe sich die Stadt gegen die Zulassung dieser „schlechten Neuerung“ gesperrt; sie sei überhaupt die letzte in ganz Deutschland gewesen, die sich in diesen kirchlichen Gebrauch gefunden habe.

Die zahlreichen (neun), meistens wohlbesetzten und reich dotirten, Klöster der verschiedenen Mönchs- und Nonnen-Orden, deren wir oben gedachten, und welche dem Leben dieser Stadt ein so buntes Colorit verliehen, waren, wenigstens gegen Ende des 15ten Jahrhunderts, wohl eher geeignet die Anhänglichkeit der Einwohner an die alte Weise des kirchlichen Wesens zu schwächen, als etwa im Fall einer großen Krisis als feste Bollwerke des Katholicismus zu dienen. Denn keines dieser Klöster gehörte einem jener Orden an, die in der so wesentlich gewandelten Zeit und Stimmung dem Bürger etwa durch hohe wissenschaftliche Bildung hätten imponiren, oder durch Gründung und Leitung namhafter Schulanstalten, oder durch Unterstützung und Pflege von Kranken das Interesse der Einwohner dauernd an ihre Existenz hätten fesseln mögen. Dafür hatte man lange

das unliebsame Schauspiel, wie die Ritter von der Comthurei zu St. Kunigund auf ihrem Territorium einem liederlichen Treiben Raum gewährten; wie sie selbst mit dem Rath der Stadt und mit den Pröbsten von Neuwerk in stetem Hader lagen. Die üblichen Händel zwischen Dominikanern und Augustinern werden auch hier nicht gefehlt haben. Und daß im Allgemeinen in Halle so gut wie an andern Orten die geistliche Zucht, namentlich in den Klöstern, in tiefen Verfall gerathen war, das zeigten den Bürgern am deutlichsten die unverhohlenen Aeußerungen der Erzbischöfe. Die drei letzten Magdeburger Erzbischöfe des 15. Jahrhunderts, Friedrich, Johann, und derselbe Ernst, der die Stadt bezwungen hatte, — Männer, deren Haltung als Geistliche vom höchsten Range wiederholt gerühmt wird, — machten zu verschiedenen Malen ernsthafteste Versuche, dem Verfall der geistlichen Zucht mit aller Strenge zu begegnen. Am eifrigsten war Erzbischof Friedrich gewesen, der unter Anderem im J. 1451 die Pröbste von Neuwerk und zu St. Moritz in Halle mit der Aufgabe betraut hatte, die Klostertliche Zucht bei den Augustinern zu reformiren. Freilich hatten dieser und die Reformversuche seiner Nachfolger einen dauernden Erfolg nicht gehabt; der treffliche Erzbischof Friedrich war wohl selbst dem hartnäckigsten Widerstande einzelner Orden, namentlich der Franciskaner, begegnet. — So wurzelte auch in Halle jene tiefe Abneigung des Bürgerthums ein gegen das ganze Klosterwesen, der wir dann mit dem Beginne der großen nationalen Reformatorischen Bewegung hier wie in den meisten andern größeren Städten des Reiches wiederholt begegnen. Daß aber, wie anderwärts, auch in Halle gerade aus den Klöstern einige sehr energische und intelligente Anhänger der Reformation hervorgingen, wird sich noch unten zeigen. Daß endlich die Unzufriedenheit der Bürger mit den kirchlichen Verhältnissen einen sehr bestimmten Inhalt hatte, daß sie sich sehr ernsthaft mit den Schäden des bestehenden Zustandes beschäftigten und sich mit sehr positiven Ideen trugen, auch dafür fehlt es nicht ganz an Belegen. So hat unter Anderem eben jener unglückliche Nikolaus Schildberg, der sein Vermögen in Stiftungen aller Art erschöpfte, noch kurz vor seinem kläglichen Ausgange (1504) auch eine ganz namhafte Summe ausgeworfen, damit „unter Zustimmung des Erzbischofes, ein beredter und gelehrter Doctor der Theologie zu der Pfarrkirche St. Mariä zum Prediger bestellt werden könne, der alle Sonn- und Festtage, auch in der Fasten-

zeit viermal wöchentlich, Nachmittags 3 Uhr, das Wort Gottes predigen sollte.“

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Sichtefeier.

Bereits in Nr. 117 haben wir eine Skizze der Festrede gegeben, welche Prof. Dr. Erdmann am 19. Mai in der academischen Aula gehalten hat. Die Rede ist jetzt unter dem Titel „Sichte, der Mann der Wissenschaft und des Ratheders“ in dem Verlage von Julius Fricke erschienen und für 5 *Sgr.* zu kaufen. Den aus Sichte's Schriften angeführten Stellen ist die genaue Nachweisung, wo dieselben zu finden, überall hinzugefügt. S. 33 ist ein arger Druckfehler, indem Sichte „der äußerliche Urheber der Wissenschaftslehre“ heißt statt „der unsterbliche.“

Predigtanzeigen.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage (den 8. u. 9. Juni) predigen:

Zu H. L. Frauen: Sonntag den 8. Juni um 9 Uhr Herr Hülfsprediger Pfanne. Um 2 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Montag den 9. Juni um 9 Uhr Herr Superintendent Dryander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Pfanne.

Zu St. Ulrich: Sonntag den 8. Juni um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

Montag den 9. Juni um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Zu St. Moritz: Sonntag den 8. Juni um 9 Uhr Herr Diaconus Pinckernelle. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Lehrer Hölclan.

Montag den 9. Juni um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pinckernelle.

In der Domkirche: Sonntag den 8. Juni um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Um 2¹/₂ Uhr Herr Domprediger Foße.

Montag den 9. Juni um 10 Uhr Herr Consistorialrath Dr. Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Zahn.

Katholische Kirche: Sonntag den 8. Juni um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

Montag den 9. Juni um 9 Uhr Derselbe.
Hospitalkirche: Sonntag den 8. Juni um 11 Uhr Herr Candidat Dr. von Gersdorf.

Montag den 9. Juni um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 7. Juni Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 8. Juni um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Montag den 9. Juni um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe.

Zu Glaucha: Sonnabend den 7. Juni Abends 6 Uhr Beichte Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 8. Juni um 9 Uhr Herr Prediger Plath. Nach der Predigt Communion Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Katechisation Derselbe.

Montag den 9. Juni um 9 Uhr Derselbe.

Kirchensache.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß **nächstkommenden 9. Juni, als am 2. Pfingstfeiertage**, die erste Jahres-Collecte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 3. Juni 1862.

Das Kirchen-Collegium zu St. Moritz.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein braunlackirter noch neuer Handkorb (Marktkorb) ist in Beschlag genommen.

Die Eigenthümerin wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 2. Juni 1862.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Jordan.

En tous cas

in schönen Stoffen von 1 $\frac{1}{4}$ *R.* an bis zu den elegantesten.

Regenschirme

in schwerer Seide von 2 $\frac{1}{2}$ *R.* an, Alpacca und echte Köperschirme empfiehlt

Franz Rickelt, Schirmfabrikant,
gr. Ulrichsstraße Nr. 50.

Damentaschen in großer Auswahl, sehr billig, **Kindertaschen** von 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, **Cigarren-*Etuis***, **Portemonnaies**, **Notizbücher** von 1 *Sgr.* an.

Hornfingerringe v. 1 $\frac{1}{4}$ *Sgr.*, **Petschaste** mit weißem Griff à 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* empfiehlt

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

Bergoldete Trauringe sind wieder angekommen bei **C. F. Ritter.**

Photographie-Album von 12 *Sgr.* an empf. **C. F. F. Colberg**, alter Markt.

Große Marktstiften, Bretter etc. zu verkaufen Leipziger Str. Nr. 5, parterre. 8—9 Uhr früh, 12—1 Uhr Mittags.

Preiswerthe Cigarren,

Nr. 19 u. 28, kräftig, } a St. 4 *℔*
" 20, mittel do. }

Neuhäuser Nr. 6.

Neue Seringe bei

Teufcher & Vollmer.

Rosenblätter kauft **C. L. Helm.**

Pflaumen, à *℔*. 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* und 2 *Sgr.*, von letzteren 2 *℔*. 3 *Sgr.* 9 *℔*, und **saure Gurken** empfiehlt billigt **C. L. Helm**, Steinstraße.

Ein gut gebaltener Kinderwagen steht zum Verkauf große Wallstraße Nr. 42.

Heute Freitag **Broihan**, Sonnabend **Braunbier** in der Brauerei von

Hermann Rauchfuß,
große Brauhausgasse.

Knochenöl verk. Mittelwache Nr. 1, 1 *℔*.

Kaninchen sind billig zu verkaufen gr. Märkerstraße Nr. 26.

Ein leichtes Fuhrwerk steht zum Verkauf. Näheres Schmeerstraße Nr. 10 bei **J. Schmul.**

Durch praktische Erfahrungen überzeugt, reine Wäsche zu liefern, nehme ich noch Familien-Wäsche an **Zenkerstraße Nr. 3.**

Gelbe Erde im $\frac{1}{4}$ -Centner zu $2\frac{1}{2}$ Sgr.,
Centner zu 9 Sgr., bei **M. Ritter**, Harz 35.

Für nath- und fadenfreie Tuchschnitte zahle ich
pro **N. 21** S., sowie für Lumpen, Knochen, altes
Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink den
höchsten Preis. **Neuschieß**, gr. Brauhausg. 2.

Lumpen, Knochen kauft zum höchsten Preis
Heineke, Brunoswarte Nr. 15.

Ein **Kellner** mit guten Attesten wird sofort
gesucht im **Bürgergarten**.

Eine Hausmannsstelle nach außen kann ange-
nommen werden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen gesucht zum 1. Juli
Neuhäuser Nr. 5.

Ein ordentliches, fleißiges, ehrliches Mädchen
findet einen Dienst. Zu erfr. Geiſtſtraße Nr. 11.

Eine Aufwärterin sucht Leipz. Str. 13, 2 Tr.

Alter Markt Nr. 36

ist eine freundliche Wohnung zum Preise von 55 **R.**
nur an ruhige Miether zum 1. October zu verm.

Am Bahnhof eine Familienwohnung zum ersten
October, ein großer Keller jetzt frei. Näheres bei
J. G. Mann, an d. Saale.

Größere und kleinere Sommerlogis sind zu ver-
mieten **Weidenplan Nr. 6.**

Paradies.

Heute Freitag den 6. Juni **Concert.**
Anfang 7 Uhr. **C. John.**

Das nächste Concert findet Freitag den 13.
Juni statt.

Bad Wittekind.

Freitag den 5. Mai **Militair-Concert.**
Anfang 4 Uhr. **F. Fiedler.**

Wer billig Preßhese kaufen will, nehme
solche von **J. F. Beerholdt**, Bechers-
hof Nr. 9 in Halle. Dasselbst verlangt
der Verkäufer für 1 Pfund bei Entnahme
von 8 Pfund nicht mehr, als funfzehn
Silbergroschen.

Klette, Klausthorstraße Nr. 10.

Eine Herren-Nadel gef. Abzub. gr. Steinstr. 28.

An — e.

Ich bin ganz unsicher gelassen. Bitte um ein
entscheidendes Wort!

**Versammlung der Fortschrittspartei
in Halle und Umgegend
in Freyberg's Lokale vor d. Steinhof
Freitag den 6. Juni Abends 8 Uhr.**

Tagesordnung: 1) Besprechung einer an
das h. Abgeordnetenhaus zu richtenden Petition um
„Rückkehr zur Gewerbefreiheit.“ — 2) Bericht über
die gegenwärtige politische Lage Preußens. —
3) Vorschläge zum festeren Zusammenhalten der hie-
sigen Fortschrittspartei, insbesondere Antrag auf
Gründung eines Bürgervereins zur Besprechung
politischer und Gemeinde-Angelegenheiten und Er-
weiterung desselben auf die ländlichen Kreise.

Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten.

**Das Comité
der deutschen Fortschrittspartei.**

Mathskeller.

Heute Freitag den 6. Juni Abends
8 Uhr **Gefang-Produktionen**, gegeben von
der Familie **Stengel** mit Abwechslung von **Bauch-
rednerkünsten.**

Engellonia. Den 2. Pfingst-
feiertag **Ball** im
Koch'schen Lokale. Der Vorstand.

Liedertafel „Eintracht.“

Unser Ball findet den 10. d. M., als den 3.
Pfingstfeiertag, Abends 7 Uhr im Salon „zur
Weintraube“ statt. Dieses Freunden und Gön-
nern zur Nachricht. **Der Vorstand.**

Die geehrten Eltern von dem 10 Jahr alten
Mädchen, welches Kaulenberg Nr. 1 einem Knaben
von 5 Jahren eine stark silberne mit Hundekopf
versehene Uhrkette entrisen, werden hiermit ersucht,
dieselbe gegen gute Belohnung Kaulenberg 1 abzug.
Vor Ankauf wird gewarnt. **M. Flaschmann.**

Mr. Geißler predigt regelmäßig **Sonntags**
Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachm. 4 Uhr und **Donner-
stags** Abends 8 Uhr kl. Ulrichsstraße Nr. 10.

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

| | Den 4. Juni | Den 5. Juni |
|--------|------------------------|---------------|
| | 12 Uhr Mittags. | 6 Uhr Abends. |
| | 5 Uhr Morgens | |
| Luft | 17 $\frac{1}{2}$ Grad. | 17 Grad. |
| Wasser | 16 $\frac{1}{2}$ „ | 16 „ |

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

